



THEMENPALETTE



INHALTSVERZEICHNIS



Die Welt aus Kinderaugen (S. 3)

Über die Kraft von Selbstwirksamkeit (S. 3)

Haltung, Sprache und Humor in der Erziehung (S. 3)

Probier's mal mit Gemütlichkeit?

Über den Spagat zwischen Leistungsdruck & Entwicklungsraum (S. 3)

Niemals Gewalt.

Wie eine Erziehung auf Augenhöhe gelingen kann (S. 3)

ABC einer glücklichen Kindheit (S. 4)

Frech, wild und wunderbar.

Die Frage nach Freiheit & Verantwortung (S. 4)

ALLEINerziehend.

Was dir, mir, uns gut tut (S. 4)

Selbstfürsorge als pädagogische Ressource (S. 4)

Warum Rituale für Kinder wichtig sind (S. 4)

Mobbing.

Wenn der Kinderalltag grausam wird (S. 5)

Kinder sicher alleine unterwegs (S. 5)

Kinderteller.

Über das Essen für Kinder und mit Kindern (S. 5)

Fördern und Stützen der kindlichen Entwicklung (S. 6)

Emotionale Kompetenz (S. 6)

Was ein Kind für seine Entwicklung braucht (S. 6)

Werkzeugkiste für den Familienalltag (S. 6)

Wunschtüte.

Diverse Themen auf Anfrage (S. 7)

INHALTSVERZEICHNIS



Wie sich nörgeln, schimpfen und strafen vermeiden lässt (S. 7)

Kommunikation mit dem Kind.
Warum mein Kind mich nicht hören kann (S. 8)

Die Bedeutung des Spiels (S. 8)

Ein guter Start in die Schule (S. 9)

Das Verhalten des Kindes verstehen (S. 9)

GRENZEN zeigen uns den Weg (!?) (S. 9)

Möglichkeiten zur Stressregulation von Kindern und Jugendlichen (S. 10)

Leistungsdruck in der Schule (S. 10)

Pubertät.
Über die Kunst einen Kaktus zu umarmen (S.10)

Kleine Kinder durch große Gefühle begleiten (S. 10)

Kinderängste (S. 11)

Die Welt aus Kinderaugen

Mein Kind schläft nicht „richtig“, trödelt, „trotzt“ und teilt nicht?
Gemeinsam betrachten wir den Erziehungsalltag aus den Augen unserer Kinder und versuchen über diesen Perspektivenwechsel manche Verhaltensweisen besser verstehen und liebevoll und gewaltfrei begleiten zu können.

Über die Kraft von Selbstwirksamkeit

Was es bedeutet „selbst wirksam“ zu sein und wie wir unsere Kinder darin unterstützen können.

- Konzept der Resilienz und seine Relevanz für die frühkindliche Entwicklung
- Balance zwischen der kindlichen Freiheit & der elterlichen Verantwortung

Haltung, Sprache und Humor in der Erziehung

Wir beschäftigen uns mit unserem Bild vom Kind und in welcher Art dieses unser Handeln bestimmen kann.

- Konzept der Mentalisierung, Affektspiegelungstheorie
- Wege in den Machtkampf und wieder heraus
- Relevanz von Humor in der Erziehung
- Die Art, wie wir mit unseren Kindern sprechen und ihre Wirkung

Probier's mal mit Gemütlichkeit?

Über den Spagat zwischen Leistungsdruck & Entwicklungsraum

- Familiäre Herausforderungen und ihren Tücken
- Selbstfürsorge als Basis für die Sorge ums Kind
- Modell einer liebevollen und gewaltfreien Erziehung nach Family Support

Niemals Gewalt.

Wie eine Erziehung auf Augenhöhe gelingen kann

Impulse einer entwicklungsfreundlichen Erziehung, voll von Liebe, frei von Gewalt

- Was vom Irrtum „streng sein aus Liebe“ bei unseren Kindern ankommt
- Geschichte der Gewalt gegen Kinder, die noch nicht Geschichte ist
- Modell einer liebevollen und gewaltfreien Erziehung nach Family Support

ABC einer glücklichen Kindheit

Von Achtsamkeit bis Zuversicht

Denkimpulse einer liebevollen, gewaltfreien und zugleich nicht führungslosen Erziehung.

Frech, wild und wunderbar?

Die Frage nach Freiheit & Verantwortung

Was soll, muss, darf, kann mein Kind sollen, müssen, dürfen, können?

Wo braucht es Freiheit und Selbstbestimmung und wo müssen Eltern die Verantwortung tragen? Über die Balance zwischen Führen und Loslassen.

ALLEINerziehend.

Was dir, mir, uns gut tut

Immer mehr Kinder werden in sogenannten „Ein-Eltern-Familien“ groß.

Ungleich mehr Eltern empfinden sich unabhängig vom offiziellen Familienstatus als alleine erziehend.

Wir beschäftigen uns mit den Fragen:

Was braucht mein Kind? Was brauche ich? Was tut uns beiden gut?

Selbstfürsorge als pädagogische Ressource

Viele Eltern fühlen sich ausgebrannt und überfordert. Sie wollen nur das Beste für ihr Kind und bleiben selbst dabei auf der Strecke. Doch wir können Kindern nur geben was sie brauchen, wenn wir zu allererst für uns selbst gut sorgen. Wie könnten die Säulen einer entsprechenden Selbstfürsorge ausschauen? Und wie können wir unseren Kindern dabei helfen zwischendurch zur Ruhe zu kommen?

Warum Rituale für Kinder wichtig sind

Erst wenn ein Kind sich geborgen und sicher fühlt, kann es sich auf den Weg machen um die Welt zu erobern. Wir gehen darauf ein, was Rituale mit Ängsten und mit Sicherheit zu tun haben, warum dies besonders für Kinder (aber nicht nur) wichtig ist und wie wir entwicklungsfreundliche Rituale in unseren Familienalltag einbauen können.

Mobbing.

Wenn der Kinderalltag grausam wird

Mobbing ist nicht nur ein Konflikt, sondern stets eine Reaktion auf ein dysfunktionales soziales System und damit ein Führungsproblem.

Gemobbte Kinder sind handlungsunfähig, die Verantwortung liegt ganz klar bei den Erwachsenen. Wie aber kann ich als Erwachsener Mobbing erkennen und von Hänseleien unterscheiden? Was ist im konkreten Fall zu tun und wohin kann ich mich wenden?

Kinder sicher alleine unterwegs

Sobald unsere Kinder zu Schulkindern werden, müssen sie bestimmte Strecken alleine bewältigen. Das ist zum Ersten gut und wichtig für ihre Entwicklung, zum Zweiten aber für die Eltern oft mit einem unguuten Gefühl verbunden. Wie können Eltern ihr Kind vorbereiten, damit es gut und sicher alleine unterwegs ist? Wie es schützen und stärken und womit verunsichern und schwächen wir es? Auf welche Situationen sollte mein Kind vorbereitet sein und gibt es Tricks und Mittel, die uns in dieser Zeit hilfreich sein könnten?

Kinderteller.

Über das Essen für Kinder und mit Kindern

Wenn es um das Thema „Essen und Erziehung“ geht, scheiden sich die Geister. Von „Erziehung fängt beim Essen an“ bis zu „Keine Erziehung am Esstisch“ reichen die Meinungen zu diesem Thema – doch was stimmt denn nun wirklich?

Haben „Tischmanieren“ überhaupt noch ihre Berechtigung und was mache ich eigentlich, wenn sich mein Kind nur noch von Ketchup und Joghurt ernähren will? Braucht mein Kind Zwischenmahlzeiten, was ist eine kindgerechte Jause ...

Fördern und Stützen der kindlichen Entwicklung

Wie können wir unser Kind in seiner Entwicklung spielerisch und frei v
Förderwahn begleiten? Wir beschäftigen uns dabei mit Aspekten

- der Grob- und Feinmotorik,
- Körperwahrnehmung und taktilen Reizverarbeitung,
- Sprachförderung und Sprachverständnis,
- Handlungsplanung,
- Konzentration und Aufmerksamkeit,
- sozialen und emotionalen Kompetenzen

Emotionale Kompetenz

- Was bedeutet „emotionale Kompetenz“, wie und wann entwickelt sie sich und in welcher Weise kann ich mein Kind darin unterstützen?
 - Ängste: Umgang mit kindlichen Ängsten
 - NEIN!!! Darf mein Kind auch „Nein“ sagen?
 - Die „Trotzphase“: und alles was Sie darüber wissen sollten ...
 - Geschwisterrivalitäten: Kann und soll ich Streitereien vorbeugen?
- Was tun wenn es im Kinderzimmer kracht und blitzt?

Was ein Kind für seine Entwicklung braucht

Wir beschäftigen uns mit dem Konzept der Resilienz und gehen auf die Bedeutung und Wirkung von Wertschätzung, Empathie und Kongruenz in der Erziehung ein. Schließlich erarbeiten wir uns wichtige Ankerpunkte, die unser Kind in seiner Entwicklung stützen und stärken.

Werkzeugkiste für den Familienalltag

- Unterschied zwischen „liebvoller Erziehung“ und „Verwöhnen“
- Grenzen setzen (Ja oder nein? Warum und wie?)
- Klassische Erziehungsfallen (Kennen wir alle, sind uns oft nicht bewusst)
- "Trotzphase" oder "trotz Phase"?
- Streit unter Geschwistern (Rivalität und Reaktion)
- u.e.m.

Wunschtüte.

Diverse Themen auf Anfrage

Gerne biete ich auch Vorträge zu zwei bis drei Wunschthemen:

- Bindung
- Kommunikation mit Kindern
- Aufräumen
- Essen
- Teilen
- Erziehungsfallen
- Sauber werden
- Schlafen
- „Trotzen“
- Streiten
- andere Themen gerne auf Anfrage

Wie sich nörgeln, schimpfen und strafen vermeiden lässt

Wege zum kompetenten Umgang mit kindlichem "Problemverhalten"

Ein Vortrag der Eltern dabei unterstützt die Entwicklung ihrer Kinder besser zu verstehen, zu fördern und Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen und entgegenzuwirken.

Dabei befassen wir uns unter anderem mit folgenden Schwerpunkten:

- Wodurch entsteht problematisches Verhalten bei Kindern, was sind die häufigsten „Erziehungsfallen“ und wie kann man diese umgehen?
- Welche Möglichkeiten gibt es bereits eingespieltes Problemverhalten wieder aufzulösen?
- Wie sieht kompetentes Handeln in schwierigen Situationen konkret aus?

Kommunikation mit dem Kind.

Wieso mein Kind mich nicht hören kann

Wieso hören manche Kinder bei der ersten leisen Andeutung auf ihre Eltern, während manche selbst mit dem Megaphone nicht erreichbar scheinen?

Wie kann ich mit meinem Kind kommunizieren, dass das was ich sage auch bei ihm ankommt?

Wie kann ich es durch die Art der Kommunikation in seiner Problemlösekompetenz stützen und stärken?

Welche Wege gibt es aus der Schimpf- und Nörgelfalle?

Wozu sind Grenzen gut (sind sie gut?) und wie sollten sie gesetzt werden?

Und wie war das nochmal mit den Konsequenzen?

Die Bedeutung des Spiels

Wir gehen auf die Bedeutung des Spiels und auf die verschiedenen Spielarten ein. Jede Spielform steht im Zusammenhang mit der Ausbildung von verschiedenen Kompetenzen. Zudem treten verschieden Spielformen zumeist auch in ganz bestimmten Lebensphasen in Erscheinung.

Sehen wir das Spiel der Kinder mit anderen Augen und erfahren dabei spannende Erkenntnisse aus dem Bereich der Bindungstheorie und dem Konzept der Mentalisierung.

Ein guter Start in die Schule

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Volksschule beginnt für Kinder Eltern ein neuer und aufregender Lebensabschnitt. Viele Eltern tragen sich schon vor dieser Zeit, wie sie ihr Kind in dieser wichtigen Lebensphase stärken und stützen und damit einen guten Start in die Schule begünstigen können. In diesem Vortrag erhalten Eltern Antworten darauf, woran man Schulreife erkennt, was in dieser Umstellungsphase auf ihr Kind zukommen wird und wie sie ihm einen guten Start ins Schulleben erleichtern können.

Wir beschäftigen uns mit Fragen:

- zum Lernen (wie Lernen am besten gelingt),
- „der Sache mit den Hausaufgaben“ (in welchem Maße sich Eltern hier engagieren bzw. raushalten sollten),
- zum „Ernst des Lebens“ (oder ob Schule doch auch Spaß machen kann),
- dem sicheren Schulweg,
- dem Kind hinter (?) dem Schüler,
- der Auswahl der richtigen Schulmaterialien,
- der neuen Alltagsorganisation mit einem Schulkind,
- was Ihr Kind von Ihnen in dieser Übergangsphase wirklich braucht, u.v.m.

Das Verhalten des Kindes verstehen

Eltern zu sein gehört zum Schönsten und mitunter Anstrengendsten im Leben. Durch den Vortrag werden Eltern dabei unterstützt, ihr Kind in seiner Entwicklung besser zu verstehen, zu fördern und Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen und entgegenzuwirken.

GRENZEN zeigen uns den Weg (!?)

Müssen wir unseren Kindern Grenzen aufzeigen? Und wenn ja: wie und welche? Was macht Grenzen-Setzen zu einer nicht beGRENZENDEN Möglichkeit unsere Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten?

Was hat Grenzen-Setzen mit Resilienz (seelischer Widerstandskraft) und Selbstfürsorge zu tun?

Und wie können wir im Erziehungsalltag unseren Kindern Johann Wolfgang von Goethes „Wurzeln und Flügel“ mitgeben?

Möglichkeiten zur Stressregulation von Kindern und Jugendlichen

Kinder müssen – heute mehr denn je – mit den Anforderungen einer reizüberfluteten Lebenswelt klar kommen. Und das auch noch in einer Leistungsgesellschaft in der nicht einmal mehr das Spielen absichtslos und frei sein darf.

Was macht das mit ihnen? Wie gehen Psyche und Körper mit pausenloser Anforderung um?

Wie können wir unseren Kindern dabei helfen, zwischendurch zur Ruhe zu kommen? Welche konkreten Möglichkeiten der Stressregulation, welche Entspannungshilfen für Kinder und Jugendliche gibt es?

Leistungsdruck in der Schule

Bauchschmerzen, Probleme beim Einschlafen, Kopfweh, Gefühle der Überforderung: Viele SchülerInnen fühlen sich gestresst und dem schulischen Leistungsdruck kaum noch gewachsen. Wie können Kinder mit schulischem Stress umgehen und wie können Eltern ihre Kinder in dieser wichtigen Lebensphase stärken und unterstützen?

Pubertät.

Über die Kunst einen Kaktus zu umarmen

Wenn Jugendliche zwischen „Kind sein“ und „Erwachsen werden“ pendeln und ihre Gefühle zwischen starkem Wellenhoch- und Wellentiefgang schwanken, ist das meist eine konfliktreiche Zeit.

Können Erwachsene in der Pubertät noch etwas bewirken?

Welche Möglichkeiten der Kommunikation, der Begleitung durch diese turbulente Zeit und des Aufrechterhaltens einer tragfähigen Beziehung stehen Erwachsenen nun noch zur Verfügung?

Kleine Kinder durch große Gefühle begleiten

... warum es keine guten oder schlechte Gefühle gibt

... wozu Emotionen da sind

... wenn Mama / Papa das Herz schwer wird – Empathie und Mitgefühl

... „Trotz“-Phase, Nicht-Teilen-Drama, Monster überall, Eifersucht

... herausforderndes Verhalten verstehen und liebevoll begleiten

Kinderängste

Ängste in der Kindheit zeigen sich vielfältig und durchdringend:

Sie billigen keine Trennung von den Bezugspersonen, lassen Kinder nicht alleine ein- bzw. durchschlafen und zeigen sich in Form von Bauchweh, Übelkeit oder Kopfschmerzen.

Warum entwickeln Kinder Ängste? Wie zeigen sich Ängste und was bewirken sie? Und: Wie können wir Kinder gut in diesen herausfordernden Zeiten begleiten?